

Sitzung des Kreistags am 01.02.2016 – TOP 7 / Haushalt 2016

Nach dem Druck der Unterlagen eingegangene Anträge
(Anlage 3 a zur Sitzungsvorlage)

Stand: 21.01.2016

Nach dem Druck der Unterlagen (Anlage 3) gingen zwei weitere Anträge auf Förderung/Bezuschussung ein. Haushaltsansätze für diese Anträge sind im Entwurf des Haushalts nicht enthalten.

Sie sind in der ÄNDERUNGSLISTE (Anlage 2) separat aufgeführt (letzte Seite, ganz unten).

Es handelt sich um folgende Anträge:

Nr.	Antrag/Betreff	Betrag
1	Antrag der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz vom 21.01.2016 – „Industrie 4.0 Lernfabrik“ (schuleigenes Projekt)	80.000 €
2	Antrag von „save me Konstanz. Eine Stadt sagt ja!“ vom 20.01.2016 (Übernahme von Umbaukosten/Boden für die Kleider-und Sachspendenkammer	5.063 €

Antrag Nr. 1

Zeppelin-Gewerbeschule | Pestalozzistraße 2 | 78467 Konstanz

Herrn
Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

21.01.2016

**„Industrie 4.0 Lernfabrik“ –
Antrag auf Unterstützung eines schuleigenen Projekts**

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags,

wie Sie wissen, sind wir bei der Bewerbung um eine „Lernfabrik 4.0“ nicht unmittelbar zum Zuge gekommen. Die HTWG sieht sich aufgrund der Gegebenheiten nicht in der Lage, sich bereits 2016 auf einen gemeinsamen Weg mit uns zu begeben. Unsere Schule würde dennoch gerne an ihrem Teil des Konzepts, also an der eigentlichen Digitalisierungskomponente, weiterarbeiten.

Als Schule mit ausgeprägtem IT-Profil wollen (und müssen) wir am Thema „4.0“ ganz vorne mit dranbleiben. 4 Schularten bzw. Berufsfelder sind unmittelbar tangiert, nämlich die Fachschule für Elektrotechnik (Kommunikationstechnologien; FTE), das zweijährige Berufskolleg für Informationstechnische Assistenten (2BKI), das Profil Informationstechnik am Technischen Gymnasium (TGI) und die duale Ausbildung der Fachinformatiker und Systemintegratoren. Insgesamt geht es also um 12 Klassen.

Dies bedeutet im Hinblick auf das von der HTWG und uns vorgelegte Gesamtkonzept, dass wir uns eine Modularisierung auch in einer inhaltlichen (vorläufigen und vorübergehenden) Trennung von der HTWG vorstellen können. Wir würden also das in Kapitel 3 des ursprünglichen Antrags beschriebene Grundlagen- und Anwendungslabor herauschneiden (s. Anlage). Da wir das didaktische Konzept für dieses Segment selbst entwickeln, werden im Vergleich zum ursprünglichen Antrag erhebliche Mittel eingespart. Es müssen keine baulichen Maßnahmen umgesetzt werden.

Es entsteht ein Investitionsbedarf von ca. 120.000 €. Damit wäre ein guter Einstieg gewährleistet. Mit einer entsprechenden Kraftanstrengung wären wir in der Lage und bereit, davon 40.000 € aus unserem 2016er-Haushalt zu bestreiten. Deshalb beantragen wir hiermit einen Finanzierungsbeitrag des Schulträgers in Höhe von 80.000 €, um unseren Schülern den Weg in die 4.0-Berufswelt ebnen zu können. Natürlich werden wir weiterhin mit der HTWG in Kontakt bleiben, um an der Kooperationslösung zu arbeiten. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten.

Über eine Unterstützung unseres Schulträgers würden wir uns sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Bumiller

(Schulleiter)



3 Industrie 4.0 Grundlagen- und Anwendungslabor

An der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz soll das Industrie 4.0 Grundlagen- und Anwendungslabor angesiedelt werden. Der Aufbau des Grundlagen- und Anwendungslabors ist Abbildung 1 zu entnehmen.

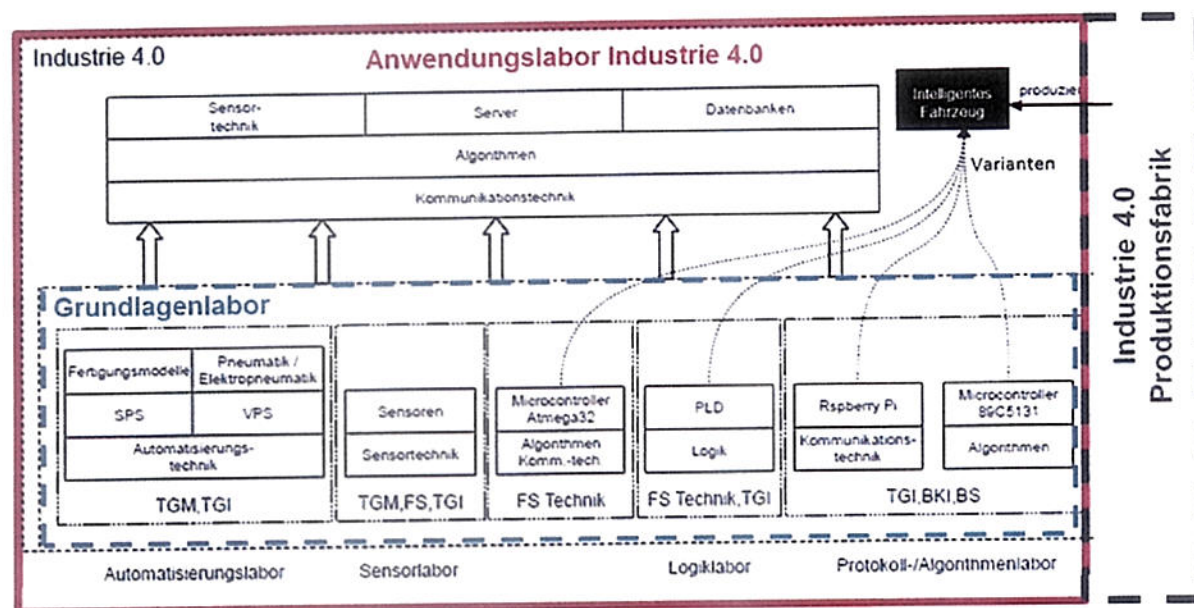


Abbildung 1: Industrie 4.0 Anwendungs- und Grundlagenlabor

Das Grundlagenlabor besteht aus folgenden Elementen:

- Automatisierungstechnik mit Fertigungsmodellen
- Sensortechnik mit gängigen Industrie-Schnittstellen
- Vernetzung
- Techniken im Bereich Embedded Systems
- Algorithmen und Protokolle

Beim Grundlagen- und Anwendungslabor steht im Mittelpunkt, dass möglichst viele Lehrplaninhalte des regulären Unterrichts unterrichtet werden können. Somit deckt es einen Großteil der Schularten an der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz im Bereich Mechatronik / Informatik ab. Dadurch wird das Grundlagenlabor zur räumlichen und technischen Drehscheibe zwischen Schülern, Fachlehrern, Fächern und Schularten.

Aufbauend auf dem Grundlagenlabor wird das Anwendungslabor folgende Aufgaben übernehmen:

- Verknüpfung der Grundlagen in anwendungsnahe Kontext
- Erweiterung klassischer Automatisierungstechnik

- Verknüpfung Automatisierungstechnik, Embedded Systems und Algorithmen

Es wird somit ermöglicht – aufbauend auf der jeweiligen Schulart – die Sicht auf Industrie 4.0 anzupassen. Als Anwendungs- und Experimentier-Produkt dient das Industrie 4.0 Beispielprodukt, das intelligente Fahrzeug.

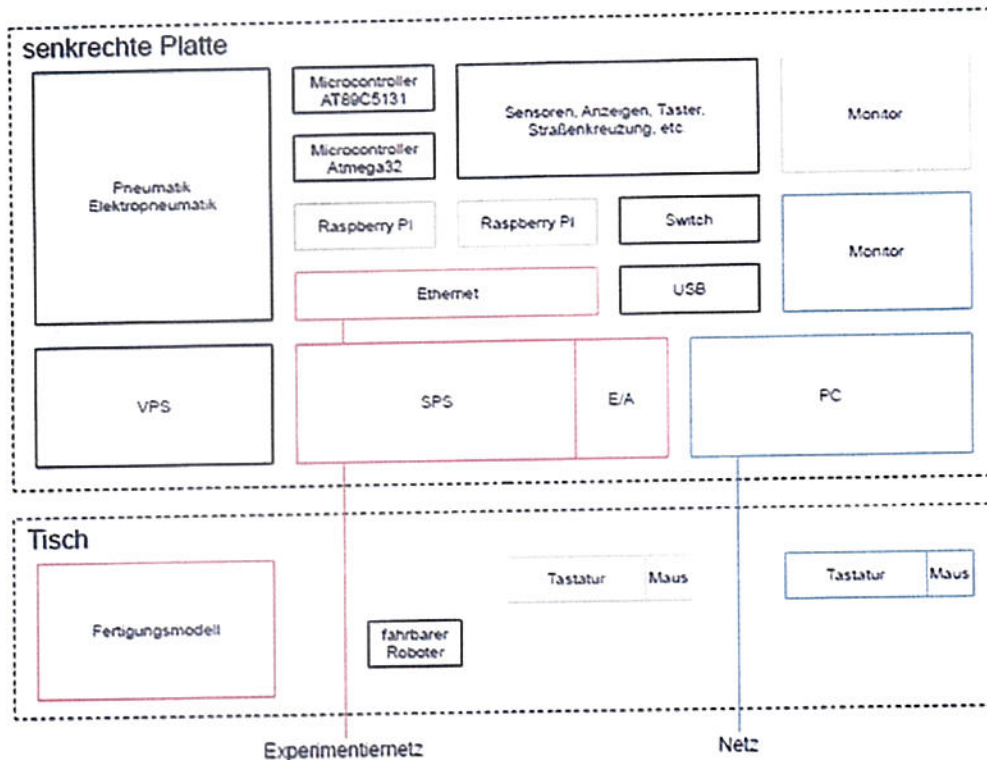


Abbildung 2: Aufbau Labortisch und Laborraum

Das Industrie 4.0 Anwendungs- und Grundlagenlabor verfügt über 15 Laborarbeitsplätze, einen Server für PCs und einen Experimentierserver im Experimentiernetz.

Die Laborarbeitsplätze sind so aufgebaut, dass alle Grundlagentechniken für Industrie 4.0 an einem Laborarbeitsplatz zusammengeführt sind (siehe Abbildung 2). Der Laborarbeitsplatz verfügt über eine hohe Flexibilität. So können über den Block „Ethernet und USB“ die Komponenten leicht verbunden werden und vor allem Netzwerktechniken realisiert werden. Die E/A der SPS sowie VPS und Elektropneumatik können steckbar mit dem Block Sensoren etc. verwendet werden. Des Weiteren können z.B. die Schnittstellen der Sensoren steckbar an die Mikrocontroller angeschlossen werden.

Herrn Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Konstanz, 20.1.2016

Save me Konstanz: Antrag auf Unterstützung der Kleider- und Sachspendenkammer

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Kleider- und Sachspendenkammer von Save me Konstanz hat sich als dringend benötigte Einrichtung für Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften und in der Anschlussunterbringung erwiesen, da die Erstaussstattung insbesondere im Winter oft unzureichend ist. Wie Frau Weiner Ihnen bereits berichtete, musste die Kleider- und Sachspendenkammer das ehem. Hardenberg-Gelände bis zum 15.1.2016 räumen. Die Petrus-Kirche mit Frau Pfarrerin Holtzhausen hat sich bereit erklärt, den Gemeindesaal ihrer Kirche dafür zur Verfügung zu stellen. Allerdings musste der Parkettboden mit einem schützenden Belag versehen werden. Aufgrund der Weihnachtsfeiertage war es uns nicht möglich, mehrere Angebote einzuholen, zumal die TBK sich sofort bereit erklärte, den Boden noch vor den Weihnachtstagen zu richten. Auch die Frage der Finanzierung und damit eine rechtzeitige Anfrage an Sie waren aufgrund des knappen Terminplans, der mit der Kirchenplanung abzustimmen war, leider nicht möglich. Die TBK hat die Arbeiten erledigt, sodass bereits am 14.1.2016 die Kleider- und Sachspendenkammer wieder geöffnet werden konnte. Die TBK hat inzwischen einen Betrag in Höhe von 5.063 € in Rechnung gestellt.

Ich weiß natürlich, dass dieser Ablauf nicht dem angemessenen Verwaltungsprocedere genügt. Trotzdem beantrage ich, dass der Kostenersatz vom Kreissrat verhandelt wird. Insbesondere bei den Flüchtlingen, die jetzt aus den Erstaufnahmeeinrichtungen kommen, ist festzustellen, dass es an warmer Kleidung, an Decken, an Schuhen etc. mangelt, sodass wir dringend um Unterstützung gebeten wurden, weil hierfür offenbar keine schnelle Ersatzbeschaffung durch das Landratsamt möglich ist oder ohnehin nicht vorgesehen ist. Wir von Save me haben zu jeder Zeit, auch an Wochenenden, trotz Umzug der Kleider- und Sachspendenkammer sofort Abhilfe geschaffen. Die Kleider- und Sachspendenkammer ist somit eine unabweisbar wichtige Einrichtung, die – wie wir meinen- deshalb auch finanziell vom Landratsamt unterstützt werden sollte.
Im Voraus herzlichen Dank!

Mit besten Grüßen

Marion Mallmann-Biehler

Dr. Marion Mallmann-Biehler, Vorsitzende Save me Konstanz, www.save-me-konstanz.de

